Zeitschrift: Der Freidenker [1927-1952]
Herausgeber: Freigeistige Vereinigung der Schweiz
Band: 22 (1939)
Heft: 8

Rubrik: Ortsgruppen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus der Gleichgültigkeit des Einzelnen entsteht das Unglück der Nationen.

(«Der Schweizerische Beobachter» Nr. 7, 1939.)

Ohne Mittel keine Macht!

Denket an den Pressefonds!

Einzahlungen erbitten wir an die Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Zürich, Postcheck-Konto VIII 26 074.

Verschiedenes.

Kirchlicher Protest gegen Radio-Zensur.

(Insa.) In der neuesten Nummer der Zeitschrift «La Vie Protestante» wird energisch Protest erhoben gegen die Vorzensur, die auch für die Sonntagspredigten am Radio eingeführt wurde. Gegen diese Massnahme werde die Kirche mit allen Mitteln ankämpfen, auf die Gefahr hin, dass die Sonntagspredigten überhaupt nicht mehr zugelassen werden — (das wäre das Beste. Red.). Die Zeitung schrieb dann:

«Es muss endlich deutlich gesprochen werden. Von Bern aus redet man ständig von «geistiger Landesverteidigung» und unser Volk nimmt aus Ueberzeugung schwere Opfer für seine materielle Verteidigung auf sich. Will man aber, dass diese Bestrebungen im Herzen unseres Volkes einen Sinn behalten, dann müssen auch die «Werte» erhalten bleiben, für die zu kämpfen man vom Volk verlangt, vielleicht eines Tages unter Einsatz des Lebens. Im traurigen Europa unserer Zeit ist die Schweiz es wert, geliebt und verteidigt zu werden, gewiss, unter der Bedingung, dass sie die Schweiz bleibe.» (Basler Arbeiter Ztg. vom 31. Mai 1939.)

Vom Segen der Kirche.

Der Völkerbund veröffentlichte eben einen Bericht über das Analphabetentum in 22 Ländern. Wir entnehmen demselben folgende Zahlen:

Portugal	65 %	Analphabeten
Spanien	43 %	»
Italien	26 %	»

Das ist der Segen der Katholischen Kirche.

Schwachköpfe!

Am 30. April d. J. feierten die spanischen Universitäten das «Fest des Buches». Sie feierten es in der den Fascisten eigenen Art, nämlich als Schwachköpfe: Sie verbrannten feierlich die Werke von Jean-Jacques Rousseau, Karl Marx, Voltaire, Maxime Gorki, Freud, Lamartine usw. Lächerliches Unternehmen! Die Pfaffen und ihre Knechte haben immer noch nicht verstanden, dass sich der Geist nicht verbrennen lässt. Wenn es ihnen, diesen Nazi, Fascisten und Pfaffen, Freude macht, so wollen wir ihnen nicht davor sein, denn wir haben die Gewissheit, dass ihre Schöpfungen nie verbrannt werden können, weil sie jeden Geist vermissen lassen. Der Fäulnis- und Modergeruch, der ihrer «Literatur» anhaftet, verrät, dass dieser geistige Kehricht zerfällt, ehe die Nachwelt nur einen Scheiterhaufen errichten könnte. P.

Rekatholisierung der Schweiz.

Unter dem Titel «Warnende Zahlen» befasst sich «Der Bund» (Nr. 287 vom 23. Juni) mit der Schrift von Dr. Carl Brüschweiler, Direktor des Statistischen Amtes, «Wir als Viermillionenvolk», in der vom Geburtenrückgang und der Ueberalterung der Schweiz die Rede ist. «Die Geburtenziffer betrug 1930 bei den Katholiken 185 Promille, bei den Protestanten 130 und bei dem maximal halben Prozent, das die Juden in der Gesamtbevölkerung ausmachen, sogar nur 75 Promille. Heute werden trotz der beträchtlich geringeren Zahl der Katholiken gleichviel katholische wie protestantische Kinder geboren. Die zahlenmässige Annäherung, wenn nicht das Ueberwiegen der Katholiken, steht in Sicht. In Genf kommen schon drei Särge auf zwei Wiegen.»

Die katholische Kirche wird über dieser «Sicht» erfreut sein, denn die Aufgabe, die sich die «Katholische Aktion» gestellt hat, die Rekatholisierung der Schweiz, wird dadurch wesentlich erleichtert. Wenn die Katholiken dereinst zahlenmässig überwiegen, dann wird der Katholismus in seiner Politik nicht mehr auf die Handlanger- und Vorspanndienste des freisinnigen Protestantismus angewiesen sein, wie dies heute noch der Fall ist. Die Schrift Brüschweilers wird aber ohne Nachwirkung sein, denn was nützt es, wenn Redaktor Schürch dem «kleinen Büchlein mit den grossen Zukunfts-Fragezeichen» weiteste Verbreitung bei Behörden, Parteien, Kirchen, Schulen und den Instanzen der Landesverteidigung wünscht? Nichts. Wenn es dem freisinnigen Protestantismus wirklich bange wäre um die Erhaltung einer freien Schweiz und des protestantischen Glaubens, so würde nicht weiter eine katholisch-konservative Politik unterstützt und gefördert, die ihm selbst zum Verhängnis wird. Wenn der Protestantismus einst erwachen wird, dann ist es aber schon zu spät. P.

Ein Verlust.

Die holländische Freidenkerbewegung «De Dageraad» beklagt den Verlust des unermüdlichen Kämpfers um den freien Gedanken Jan Hoving. Er war während langen Jahren Redaktor der Wochenzeitung «De Vrijdenker» und hat die holländischen Gesinnungsfreunde auf den letzten internationalen Freidenkerkongressen vertreten, letztmals in London. Wir trauern um diesen Verlust und versichern unsere holländischen Freunde der herzlichen Anteilnahme. W. Schiess.

Billige populär-wissenschaftliche Literatur!

Wir machen die Leser des «Freidenker» darauf aufmerksam, dass wir noch über eine grössere Anzahl gebundener Urania-Bändchen verfügen, die wir zu billigem Preise abgeben, nämlich das Bändchen zu 50 Rappen (plus Porto).

Es betrifft nachgenannte 11 Bändchen:

Erkes, E.: Wie Gott erschaffen wurde.

Hartwig, Th., Prof.: **Soziologie und Sozialismus.** Einführung in die materialistische Geschichtsauffassung, mit 6 Abb.

Kanitz, Otto F.: Das proletarische Kind in der bürgerlichen Gesellschaft.

Lowitsch, A.: Energie-Planwirtschaft und Sozialismus. Mit 6 Abb.

Reichwein, Ad.: Blitzlicht über Amerika. Mit Abbildungen.

Schaxel, Jul., Prof. Dr.: **Das Leben auf der Erde.** Mit Abbildungen.

— **Das Weltbild der Gegenwart und seine gesellschaftlichen Grundlagen.**

— **Vergesellschaftung in der Natur.** Mit 36 Abbildungen.

Schmidt, Heinrich: Der Kampf ums Dasein. Mit 28 Abb. im Text.

— **Mensch und Affe.** Mit Abbildungen.

Schiff, Fritz: Die Wandlungen der Gottesvorstellung. Mit 10 Abb.

Alle 11 Bändchen zusammen liefern wir zu dem weiter herabgesetzten Preise von Fr. 5.— (plus Porto).

Ferner empfehlen wir Ihnen:

E. Akert: «Moses oder Darwin,» Erinnerungen an eine grosse Zeit Eine kurze und sehr gute Einführung in die Geschichte des freien Denkens, mit besonderer Berücksichtigung des Aufstiegs der Naturwissenschaft im 19. Jahrhundert. (Fr. 1.50.)

E. Brauchlin: «Göttlich-Kirchliches» und **«Gott sprach zu sich selber».** Zwei volkstümliche Aufklärungsschriften (je 80 Rp.).

Skrbensky, Leo Heinrich, Dr.: **Die Kirche segnet den Eidbruch.** 80 Rp.

— **Franz Brentano als Religionsphilosoph.** Fr. 1.50.

Emil Blum: «Lebt Gott noch?» Dieses 550 Seiten starke Werk können wir (broschiert) zu dem äusserst billigen Preise von Fr. 3.— abgeben. — Es sollte in keiner Freidenker-Bibliothek fehlen!

Geliefert wird gegen Nachnahme oder Vorauszahlung auf Postcheckkonto VIII 26074. Bestellungen an: Literaturstelle der F. V. S., Postfach 2141 Zürich-Hauptbahnhof. Der Hauptvorstand.

Adressen.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz.

Adresse des **Präsidenten:** Ernst Brauchlin, Carmenstr. 53, Zürich 7. Telephon 42.102.

Ortsgruppen in der ganzen deutschen Schweiz. — Adressen der **Ortsgruppen-Präsidenten** bei der Geschäftsstelle zu erfragen.

Zuschriften an die **Redaktion:** Transitfach 541, Bern.

Zuschriften wie Mitgliederanmeldungen, Abonnementsbestellungen, Adressänderungen, wie alles, was die **Geschäftsstelle** betrifft, an **Geschäftsstelle und Literaturstelle** der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz: Postfach 2141 **Zürich-Hauptbahnhof.**

Postcheckkonto der Geschäftsstelle: VIII 26074.

Ortsgruppen.

BERN. Donnerstag, den 3. August, abends 8 Uhr: **Freie Vereinigung** im Hotel Bubenberg (I. Stock), Bibliothek.

BIEL. **Ausflug auf den Spitzberg, Sonntag, den 6. August.** Abfahrt morgens 7 Uhr mit der Biel-Leubringen-Bahn. Angehörige und Gäste sind willkommen.

ZÜRICH. **Donnerstag, den 3. August: Ferien-Zusammenkunft** bei Gesinnungsfreund Rudolf Huber, Restaurant «Spiesshof», Zürich 5, Heinrichstrasse 256 (Tramhaltestelle Escher Wyss-Platz), von **20 Uhr** an. Zahlreiche Beteiligung sehr erwünscht.

Redaktionsschluss jeweilen am 16. des Monats.

Verantwortl. Schriftleit.: Die Red.-Kommiss. d. Freigeist. Vereinigung d. Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an W. Schiess, Bern, Transitfach 541. — Verlag u. Spedition: Freigeist. Vereinigung der Schweiz, Postfach 2141 Zürich-Hauptbahnhof. — Druck: Mettler & Salz A.-G, Bern, Tscharnerstr. 14a.